

Liebe HOPE-Freunde!

In unserem ersten Rundbrief wollen wir Euch berichten, was seit unserer Gründung bis jetzt mit und in unserem Verein passiert ist:

Anfang des Jahres 2018 wurde von uns die Satzung unseres Vereines geschrieben, sodass am 3. Februar die Gründungsversammlung stattfinden konnte. Mit 7 Gründungsmitgliedern gründeten wir den Verein „HOPE – Help Other People Everyday e.V.“. Auf Deutsch übersetzt bedeutet der Name: „Hoffnung – anderen Menschen jeden Tag helfen“.

Doch was haben wir uns mit dem Namen gedacht?

Wir wollen anderen Menschen in ihrem Alltag helfen. Als andere Menschen haben wir nicht nur an bedürftige Personen in Rumänien gedacht, sondern wir wollen unabhängig von Land und Region den Menschen helfen, die in ihrem Alltag Unterstützung benötigen. Und das wollen wir zeitlich unabhängig – nämlich jeden Tag – machen. Die Anfangsbuchstaben der englischen Wörter ergeben das Wort HOPE. Wir wollten einen aussagekräftigen Namen und eine prägnante Abkürzung, wenn man über den Verein spricht. Dies haben wir nach langem Überlegen geschafft und freuen uns immer noch darüber.

Nach der Gründungsversammlung erhielt HOPE vom Finanzamt die vorläufige Gemeinnützigkeit (notwendig für Spendenbescheinigungen, Mautbefreiungen etc.) und nach dem Termin beim Notar wurde HOPE am 13. März ins Vereinsregister eingetragen.

Seitdem ist viel passiert, wir haben allerlei Spenden erhalten und durften nun schon zwei Transporte mit zusammen über 20 Tonnen Hilfsgütern nach Rumänien fahren. HOPE darf in Rumänien sechs verschiedene



Kinder des Tageszentrums El Roi, Teiuș

Stationen betreuen und mit dem versorgen, was benötigt wird. Darunter befindet sich ein

Tageszentrum, ein Bildungszentrum, ein Pflegeheim, ein Kinderheim, eine Verteilstation und eine Station mit Sommercamps für Kinder. Wir sind überglücklich mit unserer Arbeit so vielen Menschen helfen zu können.



Kindergruppe im Bildungszentrum, Micești

Weil viele nachgefragt haben, was für einen Transport alles erledigt werden muss, wollen wir Euch nun mit in die Vorbereitungen zu einem Transport mitnehmen, wie wir ihn im Juli 2018 durchgeführt haben.

Bei unserem ersten HOPE-Transport im April mit einem Transporter und Anhänger stellten wir große Bedarfe an unseren Stationen fest. Daher wollten wir nun im nächsten Transport mehr Hilfsgüter auf einmal transportieren. Ziel war es, zusätzlich zu unserer bisherigen Transportkapazität einen LKW mit Anhänger zu organisieren. Doch wo bekommt man einen dafür notwendigen LKW mit Anhänger und die großen Mengen an benötigten Hilfsgütern her?



Fahrerteam Transport April

Wir sind seit längerem im Gespräch mit Rainer Rothfuß, dessen Arbeitgeber unter anderem LKWs vermietet. Rainer fragte dort an, ob wir für einen Hilfstransport einen LKW zu günstigen Konditionen bekommen könnten. Nach Klärung der Rahmenbedingungen erhielten wir tatsächlich die Zusage für einen kostenlosen LKW! Nun fehlte noch ein Anhänger. Diesen konnten wir dank guter Zusammenarbeit vom Hilfsverein „Hoffnung und Hilfe“ ausleihen.



Parallel organisierten wir die Hilfsgüter. Da wir auch schon vor der HOPE-Zeit Hilfstransporte teils mitorganisiert und gefahren haben, bestehen bereits einige Kontakte zu Personen und Firmen, die uns Hilfsgüter spendeten. Seit der Gründung von HOPE durften wir zudem schon viele neue Kontakte knüpfen und unser Netzwerk vergrößern. Im konkreten Fall für den

Juli-Transport haben wir unter anderem folgende Waren bekommen: 10 Paletten Mehl und Backmischungen, 12 Pflegebetten, einige Rollatoren und Rollstühle, ein Dutzend stabile Schränke, eine Hobelbank, ein Schweißgerät, diverses Werkzeug, Baumaterial, Schulmöbel, 13 Fahrräder, drei Heizöfen und vieles mehr – von Privatpersonen und Firmen gespendet. Da wir noch kein zentrales HOPE-Lager hatten, mussten wir die Hilfsgüter an verschiedenen Orten – teils spontan organisiert – einlagern. Die Abholungen fanden zum einen Teil unter der Woche nach unserer Arbeit, zum anderen Teil an Wochenenden statt. Hierfür bekamen wir kostenfrei Fahrzeuge und Anhänger ausgeliehen sowie tatkräftige Unterstützung von HOPE-Freunden die beim Be- und Entladen halfen. Außerdem bekommen wir regelmäßig Kleiderspenden, welche wir in unseren Kleider-Pack-Aktionen mit unseren Helfern sortieren und bedarfsgerecht für unsere Stationen in Kartons verpacken. An dieser Stelle großen Dank an alle, die uns in irgendeiner Weise unterstützen!!!



Zusätzlich dazu will so ein Transport auch formal gut vorbereitet sein. Angefangen von einem genauen Zeitplan für die Vorbereitungen, Fahrzeuge und Fahrer, über Mautbefreiungen, Transportpapiere, Vignetten, Umweltplaketten bis zur detaillierten Routenplanung inklusive Tracking der Stationen und Übernachtungen. Und auch so vermeintlich kleine Dinge wie der Urlaubsantrag in der Firma wollen nicht vergessen werden.



All das nimmt viel Zeit in Anspruch, ist aber nicht unmöglich und macht Spaß, wenn man Unterstützer hat und weiß, wofür man es macht. Im Zweifel muss man auf Gott vertrauen und an die funkelnden Kinderaugen denken, die einen in Rumänien erwarten!

Die Transporte werden von uns selbst gefahren. Wir bringen alle Hilfsgüter persönlich zu unseren Stationen nach Rumänien. Wie der Transport vom Juli weiter verlief könnt ihr in unserem Transportbericht auf unserer Homepage nachlesen.

Wir hoffen, wir konnten einen kleinen Einblick in unsere Arbeit geben und freuen uns schon auf die nächsten Transporte, welche wir hoffentlich mit Eurer Hilfe durchführen dürfen! Wir danken euch für alle Eure Spenden, finanziell sowie materiell und für alle Gebete und an uns Denken. Ohne Euch wäre die Arbeit von HOPE nicht möglich.



Euer HOPE-Team

*Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen. Hebräer 13,16*